

Je Woche

18. Jahrgang
ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Foto © Kebony Deutschland, 28844 Weyhe

Traumhaftes Panoramahaus in L.A.

Ausgabe 27

vom 03. – 09. Juli 2022

Inhalt

- ENCORES mit den Interpreten Hervé Joulain am Horn und Tatiana Chernichka am Piano
- Traumhaftes Panoramahaus in L.A.
- Elektroschrott sachgerecht entsorgen, aber wie?
- Ringturmverhüllung 2022 in Wien setzt Zeichen der Zuversicht und des Miteinander

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

tyx-art Musik-CD

ENCORES mit den Interpreten Hervé Joulain am Horn und Tatiana Chernichka am Piano

Monotonie bringt diese Musik. Dominierend ist das Metallblasinstrument, das mal im leichten Walzertakt, dann wieder beschwingt die Töne einer längst vergangenen Sehnsuchtsmusik aufzurühren scheint. Der Name ENCORES steht hierbei für ein musikalisches Konzept, das aus den beiden Interpreten Hervé Joulain am Horn und Tatiana Chernichka am Flügel besteht. Das Piano springt immer wieder ein, wenn die Monotonie des Blasinstruments im Einerlei der Töne zu versinken droht. Das Horn führt die Linie jedoch an. Von einem Signalhorn unterscheidet sich der bis ins Mark hinein ergreifende Klang des Blasinstruments nur in geringen Nuancen, die jedoch das ganze Können des Interpreten im Umgang mit seinem Instrument verdeutlichen und die Musik zum Musikgenuss werden lassen. Auch



eine inszenierte Orchestermusik mit Horn und Fagott könnte den Solopart nicht besser wiedergeben. ENCORES wollen Entspannung bieten, encore bedeutet aus dem Französischen übersetzt: noch oder noch mehr.... Stücke von Fauré, Saint-Saens, Robert Schumann, Ennio Moricone, Fritz Kreisler oder John Williams sind wie unsichtbar aneinander geknüpft, nur untermalt durch das Piano. Der Klangkörper klingt bei einigen Aufnahmen auf dieser Musik-CD manchmal fast ein wenig schräg.

Gabriel Urbain Fauré, 3 Songs, Op. 7: No. 1, Après un rêve <https://youtu.be/CKxoorrSaU4>

Johann Baptist Strauss, Dolci pianti <https://youtu.be/lluK0kptvkW>

Luc Baiwir, Arioso, Op. 16 <https://youtu.be/nsfvY3whmAI>

Sergei Vasilyewic Rachmaninow, 14 Romances, Op. 34: No. 14, Vocalise <https://youtu.be/E9X5ZiQie40>

Wolf Kerschek, It's Still Our Dream (Arr. for Horn, Piano & Percussion) <https://youtu.be/5n22M9XjwuE>

ENCORES

01	Charles-François Gounod (1818–1893): Ave Maria In C Major (1852–53) Méditation on the First Prelude by J. S. Bach	2:28
02	Friedrich « Fritz » Kreisler (1875–1962): Liebesleid No. 2 (1910)	2:52
03	Gabriel Urbain Fauré (1845–1924): Après Un Rêve Op. 7 No. 1 (Melodie, 1870)	2:53
04	Yōko Kanno (b. 1963): Our Little Sister (Movie Soundtrack)	2:28
05	Charles-Camille Saint-Saëns (1835–1921): The Swan (No. 13) from « The Carnival of the Animals » (1886)	2:27
06	Carl August Nielsen (1865–1931): Tågen Letter (The Fog Is Raising, 1921) / Arr. Niels Bastrup (2020)	2:08
07	Ennio Moriconne (1928–2020): Death Theme from the Movie « The Untouchables » (1987)	2:22
08	Charles-Camille Saint-Saëns : Adagio from the Third Symphony / Arr. Hervé Joulain (2021)	3:52
09	Michel Colombier (1939–2004): Emmanuel (Movie Soundtrack)	1:22
10	Reinhold Moritzewich Glière (1875–1956): Valse Triste Op. 35 No. 7	2:50
11	Michel Jean Legrand (1932–2019): What are You doing the Rest of Your Life from the Movie « The Happy Ending » (1969)	2:13
12	Robert Schumann (1810–1856): Reverie (Träumerei) No. 7 from « Scenes from Childhood » Op. 15 (1838)	2:16
13	John Williams (b. 1932): Luck & Leia from the Movie « Star Wars »	2:24
14	Luc Baiwir (b. 1958): Arioso Op. 16	4:10
15	Bill Conti (b. 1942): Mickey Death Theme from the Movie « Rocky Balboa » (1985)	3:57
16	Sergei Vasilyevich Rachmaninov (1873–1943): Vocalise No. 14 from « 14 Romances » Op. 34 (1915)	3:21
17	Johann Baptist Strauss (son) (1825–1899): Dolci Pianti (Süße Tränen) – Lied/Romance Op. 283 (1863)	2:47
18	Stephen Sondheim (1939–2021): Not a Day goes by (1981)	1:57
19	Johann Sebastian Bach (1685–1750): « Air » on the G String from the Third Orchestral Suite in D Major	3:09
20	Wolf Kerschek (b. 1969): It's still Our Dream for 2 Voices & Piano (2013)	3:39
21	John Williams : Princess Leia from the Movie « Star Wars »	3:12

Total time / Gesamtspielzeit / Durée totale / 総合演奏時間: 60:00

HERVÉ JOULAIN - HORN
TATIANA CHERNICHKA - PIANO

special guests:

Stéphane Logerot - double bass, Florent Jodelet and Emmanuel Curt - percussion

Order No. / Bestell-Nr. / n° de cde /
注文番号: TXA21161



©+©2022 TYXart® Series "Classics" Made in Germany www.TYXart.de

ENCORES - HERVÉ JOULAIN - HORN & TATIANA CHERNICHKA - PIANO TXA21161





Traumhaftes Panoramahaus in L.A.

Die atemberaubende Residenz mit fünf Schlafzimmern bietet einen weiten Blick auf Century City, Downtown LA, das Hollywoodreservoir und den Pazifischen Ozean. Fassade und Holzterrasse wurden mit Kebony erstellt. Das 7.500 Quadratmeter große Haus befindet sich auf einem 2,5 Hektar großen Grundstück in einem versteckten Viertel mit vielen exklusiven Häusern. Es wurde von HM DG-Direktor Hassan

Majd entworfen und von HM+DG+INC gebaut. Nun wurde es für fast 12 Millionen US-Dollar verkauft. Das Äußere des zweistöckigen Hauses ist auf der ersten Ebene mit sandfarbenem Stein und auf der zweiten mit Kebony verkleidet. Das Holz ist mit Bio-Alkohol imprägniert und trotz Umwelteinflüssen und Schädlingen. Das hochwertige Material ist nahezu wartungsfrei und altert nach und nach zu einem schönen silbergrau.



Im Inneren erhebt sich der Eingang zu einem doppelt hohen Volumen, das von einer umgekehrten Pyramidendecke gekrönt wird. Das Highlight ist eine weitläufige Glaswand, die sich zum Pool und zur Terrasse und einem spektakulären Blick auf Los Angeles öffnet. Automatisierte Taschentüren verschwinden vollständig in den Wänden, perfekt für den südkalifornischen Indoor-Outdoor-Lifestyle.

Der formelle Wohnbereich umfasst einen Kamin und gleich dahinter befinden sich zwei Schlafzimmer. Die Farbpalette im ganzen Haus betont warme, organische Erdtöne mit geschliffenen Kalksteinböden auf der ersten Ebene und weißer

Eiche auf der zweiten. „Das Flair steckt in den Details“, sagte Majd. „In der Küche und im informellen Wohnbereich sind die z.B. alle Verkleidungen in den gleichen Holzart gehalten. Das verbindet das Haus und erinnert an die Ästhetik des finnischen Architekten Alvar Aalto.“

Auf dieser Ebene befinden sich neben der Küche und der Terrasse auch ein Fitnessstudio und Büro und ein Poolhaus/Spa in einem separaten Gebäude mit eigenem Eingang. Eine Treppe führt vom Haupteingang in die zweite Ebene. Dort, in der Mitte, unter der umgekehrten Pyramidendecke, öffnet sich der Bereich zur darunter liegenden Hauptebene, was dem Raum ein





Ebene – die über einen eigenen Zugang zu Terrassen für das Wohnen im Innen- und Außenbereich verfügt – umfasst ein informelles Wohnzimmer / Familienzimmer / Spielzimmer, die Master-Suite und zwei weitere Schlafzimmer.

Das Hauptschlafzimmer, das über die Terrasse hinausragt, ist beeindruckend. „Ich liebe, wie es den besten Blick auf das Grundstück bietet, mit freiem Blick auf Los Angeles und die Hollywood Hills“, sagte Majd. Das Hauptbad ist mit dunkel-

kohlegrauem Marmor mit Lederfinish ausgestattet, und die Glaskabine schwebt in der Luft mit Blick auf die Hollywood Hills und Century City und darüber hinaus – privat, aber offen. „Draußen auf der Hauptebene führen Treppen vom Pool- und Terrassenbereich den landschaftlich gestalteten Hang hinunter und bieten zusätzliche Aussichten.“

Meldung: Kebony Deutschland, 28844 Weyhe

www.hmdginc.com



STUDIE

Elektroschrott sachgerecht entsorgen, aber wie?

Die Menge des jährlichen Elektroschrotts in Deutschland ist nahezu ungebrochen hoch: Jedes Jahr fallen in Deutschland pro Haushalt durch nicht reparierte und entsorgte Elektrogeräte 9 Kilogramm Elektroschrott an. Für alle Haushalte in Deutschland bedeutet dies eine Menge von insgesamt 376.748 Tonnen. Das ist das Ergebnis der repräsentativen Studie "Reparieren statt Wegwerfen", die der Spezialversicherer Wertgarantie zum zweiten Mal in Auftrag gegeben hat. "Nachdem wir im vergangenen Jahr bereits untersucht haben, wie viel Elektroschrott durch die Nicht-Reparatur defekter Elektrogeräte entsteht, haben wir in der aktualisierten Studie zudem den Fokus auf die dadurch verursachten CO₂-Emissionen gelegt", sagt Wertgarantie-Vorstand Konrad Lehmann.

Bei der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 haben sich rund 200 Länder darauf geeinigt, die globale Erwärmung auf maximal 2° Celsius, möglichst auf 1,5° Celsius, zu begrenzen. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, müssen weltweit die CO₂-Emissionen gesenkt werden. Zur Veranschaulichung gibt es ein weltweites CO₂-Budget: Es zeigt an, wie viel CO₂ noch maximal ausgestoßen werden darf, damit die Pariser Klimaziele erreicht werden. Berechnungen der Wissenschaft gehen aktuell davon aus, dass es nur noch sieben Jahre dauern wird, bis dieses globale CO₂-Budget aufgebraucht sein wird - mit gravierenden Folgen für die Erde wie das weitere Auf-

heizen des Klimas oder häufigeres Auftreten von Wetterextremen.

Elektroschrott sorgt für vermeidbare CO₂e-Emissionen

Verkehr, Landwirtschaft oder der Gebäudesektor stehen bei den Bemühungen zur Emissionsminderung oft im Fokus. Doch auch in jedem Wohnzimmer, jeder Küche oder im Büro entstehen vermeidbare CO₂e-Emissionen: Durch die Entsorgung defekter Geräte und Neuanschaffung gleicher Geräte werden jährlich pro Haushalt 57,4 kg CO₂e verursacht, die mit der Produktion der jeweiligen Neugeräte einhergehen. Für Deutschland bedeutet dies, dass alle Haushalte zusammen eine Gesamtmenge von 2.401.071 t CO₂e pro Jahr verursachen - so viel wie ein durchschnittlicher Diesel-PKW, der in etwa 323-mal ununterbrochen um die Erde fahren würde!

Fünf Geräte sind dabei für rund 80 Prozent dieser Menge verantwortlich: Fernseher (42 %), Laptops (19 %), Handys (7 %), Waschmaschinen (7 %) und PCs (7 %). Wertgarantie sichert als Spezialversicherer solche Geräte und weitere Haushalts- und Konsumelektronik gegen Reparaturkosten ab. Dadurch hilft der Versicherer, die Lebensdauer von Geräten zu verlängern und Ressourcen zu schonen.



Foto: Lya_Cattel/ Getty Images

Defekte Geräte werden in durchschnittlich 24 Prozent aller Fälle repariert. Bei einem Anstieg dieser Reparaturquote, also der Anzahl angegebener Reparaturen im Verhältnis zu Nicht-Reparaturen, um ein Viertel könnten 600.268 t der jährlichen CO₂e-Emissionen deutschlandweit vermieden werden. Zum Vergleich: Die Reparaturquote aller bei Wertgarantie versicherten Geräte liegt bei 75 Prozent, d.h. dass 3 von 4 Geräten bei einem Defekt repariert werden können. Würde diese Quote bundesweit erreicht, könnten insgesamt sogar 1.540.177 t jährlich vermieden werden. Um die gleiche Menge innerhalb eines Jahres zu kompensieren, bräuchte man ca. 256.000 Hektar Waldfläche - das entspricht ungefähr der Hälfte der gesamten Waldfläche Thüringens.

Abschluss einer Versicherung wirkt sich am stärksten auf die Reparaturquote aus

Eine weitere Erkenntnis der Studie ist, dass versicherte Elektrogeräte auch tatsächlich häufiger repariert werden. Die Studie belegt den positiven Effekt einer Versicherung auf die Reparaturquote: Versicherte Geräte werden in 58 Prozent aller Schadensfälle repariert, nicht versicherte Geräte in 19 Prozent aller Fälle. Die Wahrscheinlichkeit, dass im Haushalt bei einem Geräteschaden mindestens einmal repariert wird, erhöht sich signifikant um den Faktor 2,4 bzw. um 140 Prozent, wenn im Haushalt mindestens eine Geräteversicherung vorliegt.

Konsumenten sehen Hersteller in der Verantwortung

Wenn es um eine möglichst lange Nutzungsdauer bzw. Lebensdauer von Haushalts- und Elektrogeräten geht, sehen Verbraucher in erster Linie die Hersteller der Geräte in der Verant-

wortung: 72 Prozent stimmen zu, dass die Hersteller verantwortlich für eine möglichst lange Nutzungsdauer/Lebensdauer von Geräten sind.

Den Verbrauchern selbst wird im Hinblick sowohl auf den bewussten Umgang mit Geräten (65 %) als auch auf den bewussten Kauf (61 %) ebenfalls eine hohe Verantwortung zugeschrieben. Politik und gesetzliche Rahmenbedingungen (50 %) werden demgegenüber seltener genannt.

"Klar ist auch, dass nicht jeder Elektroschrott vermeidbar ist - schließlich lassen sich Reparaturen nicht immer durchführen. Ebenso hängt es häufig vom jeweiligen Produkt ab, ob ein Neu-

kauf oder eine Reparatur aus ökologischer Sicht vorteilhafter ist", verdeutlicht Konrad Lehmann. "Wir sind dennoch überzeugt, dass Reparaturen einen wichtigen Beitrag zu einem nachhaltigeren Umgang mit Elektrogeräten leisten, und richten unser Geschäftsmodell konsequent danach aus. Reparieren statt Wegwerfen - diese Idee hinter Wertgarantie ist schon seit der Gründung 1963 eine zutiefst nachhaltige. Unser Ziel ist es, zu einer Kreislaufwirtschaft beizutragen."

Zur Studie:

www.reparieren-statt-wegwerfen.de

[/rsw_studie_2022.pdf](#)





Ringturmverhüllung 2022 in Wien setzt Zeichen der Zuversicht und des Miteinander

Die ungarische Künstlerin Dóra Maurer verwandelt den Ringturm in das überdimensionale Kunstwerk „Miteinander“ – ein leuchtendes Zeichen der Hoffnung nach zwei Jahren Pandemie.

Die Ringturmverhüllung ist das kulturelle Leuchtturmprojekt des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, Hauptaktionär der Vienna Insurance Group AG (VIG). Nach zwei Jahren Pause verwandelt sich der Ringturm in den kommenden Wochen in einen künstlerischen Symbolträger des grenzüberschreitenden Dialogs und symbolisiert auch die Bedeutung Ungarns für die Versicherungsgruppe der Vienna Insu-

rance Group. Dóra Maurer ist bereits die zweite Kunstschaaffende aus Ungarn, die mit der Beseitigung des historischen Bürogebäudes am Schottenring beauftragt wurde, nachdem László Fehér 2012 den Ringturm verhüllt hat. „Angesichts des durch zwei Jahre Pandemie und durch kriegerische Auseinandersetzungen geprägten Umfelds in Europa wollen wir ein deutliches Zeichen für die Wichtigkeit von Zusammenhalt und Miteinander setzen. Ein Werk mit dem Titel ‚Miteinander‘ von Dóra Maurer, einer international renommierten Künstlerin mit gleichermaßen ungarischen wie österreichischen Wurzeln, scheint uns dafür besonders geeignet“, erklärt Mag.



Foto/Rendering: © Hertha Hurnaus/ Dóra Maurer

Helene Kanta, Vorstandsdirektorin des Wiener Städtischen Versicherungsvereins.

Das Werk „Miteinander“

Das 4.000 Quadratmeter große Kunstwerk aus insgesamt 30 bedruckten Netzbahnen – mit rund drei Metern Breite und bis zu 63 Metern Länge – trägt den Titel „Miteinander“. Schräg ineinanderlaufende Streifen, in einem Spektrum heller und heiterer Farben gehalten, bahnen sich ihren Weg durch die am Ring gelegene Häuserfront der Wiener Innenstadt, die den Donaukanal überblickt. Seinen Ausgangspunkt nimmt das eigens für die Ringturmverhüllung entstandene Auftragswerk von einem elaborierten

System geometrischer wie chromatischer Elemente, welches Dóra Maurer vor rund 30 Jahren erarbeitet und seither weiterentwickelt hat. „In meinem Kunstwerk verschränken sich unterschiedliche Farben – ein Verweis auf die Vielstimmigkeit Mitteleuropas. Diese bunte Komposition soll nicht nur die geradlinige Architektur des Ringturms dynamisieren, sondern davon ausgehend auch in die Umgebung abstrahlen: Ein visueller Stimulus am sommerlichen Donaukanal, aber auch ein hoffnungsvoller Anker, der über die Grenzen hinauswirkt“, sagt Dóra Maurer.

Die Künstlerin Dóra Maurer

Für die Ringturmverhüllung 2022 hat der Wiener Städtische Versicherungsverein mit Dóra Maurer eine außergewöhnliche Frau der ungarischen Kunstgeschichte gewonnen, die wie kaum eine andere für die Erprobung neuer Ausdrucksformen jenseits gestalterischer wie nationaler Grenzen steht. Die arrivierte Vertreterin der ungarischen Neoavantgarde ist für ihre geometrischen, oftmals grell farbigen Strukturen bekannt, mit denen sie die Sehgewohnheiten ihres Publikums in humorvoller Weise hinterfragt. 1937 in Budapest geboren, studierte Dóra Maurer an der ungarischen Akademie der bildenden Künste. Ihre Werke wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungshäusern gezeigt, zuletzt wurde sie 2019 mit einer Retrospektive in der Tate Modern in London gewürdigt. Sie ist in verschiedenen Genres und Medien zu Hause, neben Gemälden produziert sie Grafiken, Fotografien, Filme und Installationen. Ihre Serien, die sich mit Geometrie, Farbtheorie und diversen Wahrnehmungstheorien beschäftigen, sind zugleich spielerische Experimente und wissen-

schaftliche Beobachtungen. Darüber hinaus spiegeln sich die beiden Nachbarländer Österreich und Ungarn auch in der Biografie Dóra Maurers wider: Wien und Budapest waren einige Jahrzehnte lang Ausgangspunkt im Schaffen der Künstlerin, die abwechselnd in beiden Donaumetropolen lebte und arbeitete.

Von Österreich nach Ungarn

Die Vienna Insurance Group, Österreichs größte internationale Versicherungsgruppe, ist bereits seit 26 Jahren in Ungarn vertreten. Gemeinsam mit starken ungarischen Partnern an ihrer Seite nimmt die Vienna Insurance Group eine gewichtige und zukunftsweisende Rolle am ungarischen Versicherungsmarkt ein und strebt die Themenführerschaft an, wenn es um die Absicherung von Privaten und Unternehmen sowie um leistbares Wohnen und Infrastruktur-Projekte geht. (Kunst-)Engagement in Österreich und Europa Der Wiener Städtische Versicherungsverein setzt sich zusätzlich zu seinem sozialen Engagement für einen grenzüberschreitenden Kulturaustausch ein. Die Förderung unterschiedlichster Kunstprojekte im In- und Ausland sowie die Unterstützung junger Kunstschaffender sind dem VIG-Hauptaktionär ein zentrales Anliegen. Ein weithin sichtbares Zeichen dieser Förderphilosophie ist die Ringturmverhüllung. Neben hochrangigen österreichischen Kunstschaffenden, unter anderem Gottfried Helnwein oder Arnulf Rainer, werden seit 2012 auch KünstlerInnen aus Osteuropa eingeladen, die Ringturmverhüllung zu gestalten.

Ringturmverhüllungen 2006 – 2022

- 2022** Dóra Maurer „Miteinander“ Ungarn
- 2019** Daniela Kostova „Zukunftsträume“ Bulgarien
- 2018** Gottfried Helnwein „I saw this“ Österreich
- 2017** Mihael Milunović „Weitblick“ Serbien
- 2016** Ivan Exner „Sorgenfrei“ Tschechien
- 2015** Tanja Deman „Sommerfreuden“ Kroatien
- 2014** Arnulf Rainer „Schleier der Agnes“ Österreich
- 2013** Dorota Sadovská „Verbundenheit“ Slowakei
- 2012** László Fehér „Gesellschaft“ Ungarn
- 2011** Xenia Hausner „Familiensinn“ Österreich
- 2008** Hubert Schmalix „Turm in Blüte“ Österreich
- 2007** Robert Hammerstiel „Turm des Lebens“ Österreich
- 2006** Christian Ludwig Attersee „Don Giovanni“ Österreich

Foto/Rendering: © Hertha Hurnaus/ Dóra Maurer

Meldung: Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien